



Fotocollage - Unsere J-GCL-Spiritualität

- Kurzbeschreibung:** Verbunden mit einer Fotoaktion soll ein buntes Bild entstehen, welches die Vielseitigkeit der spirituellen Formen innerhalb einer Gruppe abbildet.
- Einsatzmöglichkeit:** Besinnungswochenende, (Gemeinschafts-)Exerzitien, o. Ä.
- Teilnehmendenzahl:** min. 3 und max. 10 Personen
- Dauer:** 1 Tag

Material:

- eine Digitalkamera oder ein Fotohandy je TN
- einen Computerarbeitsplatz mit Bildbearbeitungssoftware (z.B. die kostenlose Anwendung GIMP → www.gimp.org) und ggf. einen Beamer

Voraussetzungen/Raum:

gute Voraussetzungen für vielfältige Fotomotive (Natur, Stadt, große und kleine Symbole etc.)

Durchführung

1. **Hinführung** (ca. 30 bis 45 Minuten)
In einer ersten Gesprächsrunde wird auf den Begriff „Heilige Orte“ näher eingegangen. Hierzu kann sich beispielsweise an der IWH-Methode „Was mir im Leben wichtig ist“ (ICH, Nr. 7) orientiert und Teile davon durchgeführt werden.
Am Ende der Hinführung wird den TN die Idee der MISEREOR-Hungertücher vorgestellt (vgl. <http://www.misereor.de/aktionen/hungertuch.html>), auf denen meist das vielfältige Leben von Menschen in einem Land als Collage abgebildet ist. Ziel dieses Tages ist es, eine ähnliche Collage zu erstellen, an der dann die Vielfältigkeit der Spiritualität in der Gruppe sichtbar wird.
2. **Fotosafari** (min. 1,5 Stunden)
Die TN machen sich alleine auf die Suche nach Fotomotiven, in denen sich ihr eigener Glaube ausdrückt bzw. in denen sich Formen ihrer Spiritualität widerspiegeln.
Ggf. kann sich an eine erste Phase, in der die TN alleine unterwegs sind, eine zweite Phase anschließen, in der die TN in Zweier-Gruppen versuchen, für sie passende Motive zu finden.
3. **Übertragen der Daten und erste Sichtung** (ca. 10 Minuten je TN)
Sobald die TN zurück sind, beginnen sie, ihre Bilder von der Kamera auf die Festplatte des Computers zu übertragen. Dabei können bereits beschreibende Namen für die einzelnen Dateien vergeben werden, um später die Orientierung zu erleichtern. Außerdem sollten die Bilder bereits vorsortiert werden, so dass von jedem/jeder TN maximal zehn Bilder vorhanden sind.
4. **Gemeinsame Sichtung der Bilder und Auswahl** (ca. 1 Stunde)
Die einzelnen TN stellen ihre Fotos vor und erläutern, inwiefern sich darin ihre Spiritualität ausdrückt. Die übrigen TN können Rückfragen stellen, wobei selbstverständlich auf einen respektvollen Umgang untereinander zu achten ist.
5. **Zusammenbauen der Fotocollage** (ca. 2 Stunden)
Mit dem Bildbearbeitungsprogramm (z.B. GIMP) werden die einzelnen Bilder bearbeitet (z.B. zugeschnitten oder farblich verfremdet) und dann Bild für Bild zu einer Collage zusammengesetzt. Auch wenn es sicherlich nicht jeder Schnappschuss in das endgültige Bild schafft, ist dennoch darauf zu achten, dass sich alle TN im fertigen Bild wiederfinden und wiedererkennen. Daher darf und soll das Zusammenbauen, welches i.d.R. von nur einer Person am Computer gesteuert wird, durchaus von Diskussionen begleitet werden.
Ggf. wird das Bild am Ende noch durch weitere grafische Elemente ergänzt, die dazu beitragen, dass die Einzelfotos tatsächlich eine Einheit bilden.
6. **Abschlussreflexion** (ca. 20 bis 30 Minuten)
In einer gemeinsamen Abschlussreflexion schildern die TN ihre Erfahrungen und ihre (Un-)Zufriedenheit mit dem gemeinsamen Ergebnis. Außerdem sollen die TN vereinbaren, was mit dem Bild weiter geschieht (z.B. Hochladen ins Internet, als Poster drucken lassen).

Variationsmöglichkeiten:

Zum Zusammenbauen einer Collage eignet sich im begrenzten Umfang auch die Cloud-Anwendung Prezi (→ <http://prezi.com>), da hier mehrere Benutzer/innen gleichzeitig und ortsunabhängig zusammenarbeiten können. Allerdings ist es dann nur schwer möglich, dass gemeinsame Ergebnis in guter Qualität zu exportieren, um es beispielsweise auszudrucken.